

BRIEFE AN DIE REDAKTION

# Die Jungs wollen doch nur spielen

**Zur Berichterstattung über die Dachauer Hallenmeisterschaften der Junioren:**

Die unangemessene Disqualifikation der TaF-U 12 bei den Dachauer Hallenmeisterschaften war eines der Hauptgesprächsthemen während der Finalsspiele. Umso verwunderlicher ist, dass die DN zwar die Disqualifikation mit einem Halbsatz erwähnen, aber die sehr kontroverse Diskussion mit keinem Wort würdigen, obwohl alle Fakten zur Verfügung standen. Somit bleibt nur der vermeintliche Makel des Regelverstoßes im öffentlichen Raum. Ich halte dies für journalistisch unsauber, und es ist mir eine Herzensangelegenheit, die absolute Unbescholtenheit der Trainer zu betonen. Mitnichten haben die Trainer des Spielerjahrgangs 99 – wie unterstellt – das Schutzbedürfnis der ihnen anvertrauten Jugendfußballer missachtet. Dies hat der Bayerische Fußballverband schriftlich bestätigt. Kein anderes Team wurde übervorteilt. Wie können sich die Veranstalter der DAH-HM anmaßen, mit ihren von den BFV-Vorgaben drastisch abweichenden Regeln in Abläufe außerhalb ihres eigenen Turniers einzugreifen? Ich halte es für

angemessen, diese – mutmaßlich zur nachträglichen eigenen Rechtfertigung entstandene – Überreglementierung zu lasten des Spielbedürfnisses der Kinder schnellstmöglich zu revidieren.

Im Übrigen ist den Eltern von Juniorenspielern nahezu legen, sich von Jugend-Funktionären klar zu distanzieren, die nichts Besseres zu tun haben, als elfjährige Kinder, denen Unrecht geschah, mit Häme zu übergießen. Komplettiert wurde alles noch durch die Nichtzulassungs-Intervention zu lasten des SV Lerchenau-Nord, der anstatt der TaF U 12 eigentlich das Finale hätte spielen sollen. Und wem wurde es wieder in die Schuhe geschoben? Natürlich TaF Glonnthal. Die Veranstalter der DAH-HM hätten dem SV Nord schon mitteilen können, wer dahinter steckt. So wurde dann halt nur zu Dritt gespielt. Bravo! Wenn dann noch eine manipulativ berichterstattende Internetseite ins Geschehen eingreift, sind die Interessen der Kinder vollends zum Opfer persönlich offener Rechnungen und vereinsmeierischer Engstirnigkeit geworden. Dies ist beschämend. Nochmals: Es geht hier um elfjährige Jungs, die einfach nur Fußball spielen wollen, und

nicht um die Champions-League.

**Christian Fröhling, Familien Plank, Pihale, Ertl, Kronschnabel, Stegmair**  
Landkreis Dachau

## Liebe Leser

Die Dachauer Nachrichten haben folgendes über den faktischen Ausschluss der TaF-U 12 geschrieben: „U 12-Junioren: Hier kam es nach der Disqualifikation der JFG TaF Glonnthal durch die Turnierleitung nicht zum gewohnten Halbfinal- und Finalsistem. So traten die drei verbliebenen Teams FC Fasanerie Nord, SC Olching und FC Eintracht München im Spiel jeder gegen jeden an.“ Für uns stand die sportliche Berichterstattung über rund 300 Mannschaften, die bei diesem bayernweit größten Turnier seiner Art, 1065 Spiele ausgetragen haben, im Vordergrund. Auf die Erläuterung des komplizierten Disqualifikationsvorgangs haben wir daher verzichtet.

## Zum selben Thema:

Das Organisationsteam will keinesfalls Vereine an Teilnahme von Turnieren hindern, sondern nur im Interesse der Kinder/Jugendlichen verhindern, dass sie an einem Tag mehrmals spielen. Laut „1. Fakten“ hatte Glonnthal das mit der U 12 zunächst auch so geplant. Hier kurz der Sachstand: Am Sonntag, 23. Januar, hat Peter Prunisch erfahren, dass Glonnthal mit seiner U 12 an einem Turnier in Gilching gespielt hat und dabei ein oder zwei Spieler eingesetzt wurden, die am vormittag in Schwabhausen die Vorrunde bei der DAH-HM gespielt hatten. Daraufhin habe ich den sportlichen Leiter von TaF Glonnthal, Klaus Press, per Mail daraufhin gewiesen, dass Glonnthal die Turnierrichtlinien der HM verletzt hat und die U12 vom Turnier ausgeschlossen werden kann. Ich bat TaF um eine Stellungnahme, die erfolgte. Ich zitiere: „Die JFG TaF Glonnthal hat weder gegen die Regeln der DAH-HM, noch gegen Paragraph 10 der BFV-Hallenrichtlinien verstoßen. Wir gehen davon aus, mit dieser Stellungnahme den gegen uns

vorgebrachten Verstoß gegen die Richtlinien der DAH-HM vollkommen entkräftet zu haben und bitten darum, die Angelegenheit ad acta zu legen.“ Ich habe dann am 30. Januar gegen Nachmittag per Mail Klaus Press mitgeteilt, das wir die U 12 vom Finale ausschließen, weil sie wissentlich gegen die Richtlinien der DAH-HM verstoßen haben. Der BFV schrieb uns: „Nach Abschluss des Turniers in Dachau am Morgen und mit Beginn des zweiten Turniers am Nachmittag gelten beim zweiten Turnier die allgemeinen BFV-Hallenrichtlinien und damit die Höchstspielzeiten an einem Tag von 100 Minuten. Meines Erachtens hätten sie am zweiten Turnier teilnehmen dürfen.“ Daraufhin habe ich am 1. Februar an den BFV gemailt: Soeben habe ich ihre Antwort zur Anfrage erhalten. Nach Ihrer Aussage hätte die U 12 am zweiten Turnier am Nachmittag teilnehmen dürfen, weil die BVF-Hallenrichtlinien beim zweiten Turnier und damit die Höchstspieldauer an einem Tag von 100 Minuten gelten. In den BFV-Hallenrichtlinien sind die Höchstspielzeiten

aufgeführt, es werden aber keinerlei Aussagen gemacht, ob es sich hier um Höchstspielzeiten von einem Turnier oder um kumulierte Spielzeiten von einem Tag handelt. Was überhaupt nicht kontrollierbar ist, der Paragraph 10 muss unbedingt überarbeitet werden.

Das hat dazu geführt, dass wir in den Turnierreichtlinien der Dachauer-Hallenmeisterschaft abweichend folgende Regelung eingeführt haben: Es dürfen nur Spieler eingesetzt werden, die am Spieltag noch an keinem Verbands- oder Privatturnier teilgenommen haben. Ein Spieler darf an einem Tag nur an einem Hallenturnier spielen (Schutzklausel). Bei Zuwiderhandlung wird die betreffende Mannschaft von der Turnierleitung aus dem Turnier ausgeschlossen. In den Turnierreichtlinien steht im Vorspann: Die Turnierreichtlinien sind verbindlich und mit der Anmeldung zu den Dachauer Hallenmeisterschaften akzeptiert. Wir setzen voraus, wer sich zum Turnier anmeldet und mitspielt, kennt die Regeln ohne Ausnahme an.

**Bernd Battermann**  
Mitglied des DAH-HM-Organisationsteams